

London, 27. Oktober 2025

PRESSEMITTEILUNG

Die deutsch-britische Wirtschaft hat leicht nachlassendes Vertrauen, aber anhaltendes Engagement für den britischen Markt.

Laut der aktuellen Herbstumfrage der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer bewerten 39% der befragten Unternehmen ihre Geschäftstätigkeit im Vereinigten Königreich als positiv oder sehr positiv, 40% als stabil und 21% als negativ. Diese Werte zeigen im Vergleich zur Frühjahrserhebung eine leichte Verschlechterung und deuten darauf hin, dass das allgemeine Stimmungsbild zwar weiterhin überwiegend positiv ist, das wirtschaftliche Umfeld für einige Unternehmen jedoch anspruchsvoller geworden ist. Entsprechend fällt der kurzfristige Ausblick ebenfalls weniger optimistisch aus als noch vor sechs Monaten. Derzeit erwarten nur 14% der Unternehmen, dass sich die britische Wirtschaft in den kommenden zwölf Monaten verbessert, während 42% eine schleppende Entwicklung prognostizieren.

Die Bedeutung des britischen Marktes bleibt ein entscheidender Treiber für deutsche Investitionen im Vereinigten Königreich. Allerdings werden die Investitionspläne etwas zurückgefahren: Nur rund ein Viertel der Unternehmen (gegenüber einem Drittel im Frühjahr) plant, seine Aktivitäten in den kommenden zwölf Monaten auszuweiten.

Die Mehrheit der Unternehmen ist der Meinung, dass die oberste Priorität der britischen Regierung sein sollte, die Beziehungen zur Europäischen Union weiter zu verbessern. Maßnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des regulativen Umfeldes bleiben ebenfalls von zentraler Bedeutung für die Wirtschaft.

54% der befragten Unternehmen sind derzeit nicht von der US-Handelspolitik betroffen – ein leicht höherer Anteil als im Frühjahr. Dies deutet möglicherweise darauf hin, dass sich zunehmend mehr Unternehmen ausschließlich auf den britischen Markt konzentrieren und das Vereinigte Königreich weniger als internationales Drehkreuz nutzen.

„Unsere Mitglieder bleiben dem Vereinigten Königreich eng verbunden, auch wenn das Geschäftsumfeld schwieriger wird“, erklärte Dr Ulrich Hoppe, Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer. „Deutsche Unternehmen betrachten das Vereinigte Königreich weiterhin als einen wichtigen Markt. Entscheidend für nachhaltiges Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit wird jedoch mehr politische Klarheit sein – insbesondere im Hinblick auf die Beziehungen zur EU und die regulatorische Zusammenarbeit.“

Im Rahmen dieser Studie wurden 57 webbasierte Interviews mit Unternehmen der deutsch-britischen Wirtschaft, die im Vereinigten Königreich operativ aktiv sind, durchgeführt. Die Studie war Teil des *World Business Outlooks* der Deutschen Industrie- und Handelskammer. Der Durchführungszeitraum war vom 3. bis 17. Oktober 2025. Die gesamten Ergebnisse sind unter <https://grossbritannien.ahk.de/de/market-info/german-british-business-outlook> abrufbar.

- Ende -

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an: Silke Schöling, Presse- & Öffentlichkeitsarbeit, Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer, 16 Buckingham Gate, London SW1E 6LB, Tel: +44 (0)20 7976 4113, Fax: +44 (0)20 7976 4101, E-Mail: press@ahk-london.co.uk.

Informationen für den Herausgeber:

Die Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer in London wurde 1971 gegründet und ist eine business-to-business Organisation mit mehr als 800 deutschen und britischen Mitgliedsfirmen. Sie bietet Geschäftskontakte, Informationen und Ratschläge für tausende von Unternehmen in beiden Ländern an. Mehr Informationen können unter www.ahk-london.co.uk abgerufen werden.

German-British Chamber of Industry & Commerce | Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer

16 Buckingham Gate | London SW1E 6LB | Tel: +44 (0) 20 7976 4100 | Fax: +44 (0) 20 7976 4101 | Email: mail@ahk-london.co.uk | Internet: www.ahk-london.co.uk

The German-British Chamber of Industry & Commerce is a limited company registered in England under No. 1016261, whose registered office is at the above address.

London, 17. Juli 2025

PRESSEMITTEILUNG

Freundschaftsvertrag zwischen Deutschland und dem Vereinigten Königreich öffnet auch ein neues Kapitel in den Wirtschaftsbeziehungen

Die Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer begrüßt den heute in London von Bundeskanzler Friedrich Merz und Premierminister Sir Keir Starmer unterzeichneten Deutsch-Britischen Freundschaftsvertrag ausdrücklich. Er markiert einen historischen Meilenstein in den bilateralen Beziehungen und schafft auch neue Perspektiven für Unternehmen in beiden Ländern.

Mit dem Vertrag wird ein strategischer Rahmen geschaffen, um insbesondere die sicherheitspolitische, gesellschaftliche und auch wirtschaftliche Zusammenarbeit zu intensivieren. Er fungiert als Katalysator für neue Partnerschaften, Innovationsprojekte und grenzüberschreitende Investitionen, insbesondere in den Bereichen Verteidigung, Digitalisierung, Energieinfrastruktur und industrielle Transformation. Ebenfalls wichtig sind aber auch weitere Maßnahmen zur Intensivierung des Jugendaustausches - von Schülern und Studenten bis hin zu jungen Arbeitnehmern -, denn hiervon profitieren nicht nur die Menschen beider Länder, sondern mittel- und langfristig auch die Wirtschaft.

Für die über 2.500 in Großbritannien tätigen deutschen Unternehmen sowie für zahlreiche britische Investoren in Deutschland ist der Vertrag ein wichtiges Signal für Planungssicherheit, Vertrauen und partnerschaftliche Weiterentwicklung der Wirtschaftsbeziehungen.

Dr. Ulrich Hoppe, Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer, sieht in dem „heute unterzeichneten Freundschaftsvertrag ein starkes Zeichen für die enge wirtschaftliche Verbundenheit unserer beiden Länder. In einer Zeit globaler Umbrüche ist es von zentraler Bedeutung, dass Deutschland und das Vereinigte Königreich auch ihre wirtschaftlichen Beziehungen auf ein stabiles und zukunftsorientiertes Fundament stellen. Für unsere Mitglieder bedeutet der Vertrag Klarheit und neue Chancen in einem deutlich enger verzahnten politischen Umfeld.“

– Ende –

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an: Silke Schöling, Presse- & Öffentlichkeitsarbeit, Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer, 16 Buckingham Gate, London SW1E 6LB, Tel: +44 (0)20 7976 4113, Fax: +44 (0)20 7976 4101, E-Mail: press@ahk-london.co.uk.

Informationen für den Herausgeber:

Die Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer in London wurde 1971 gegründet und ist eine business-to-business Organisation mit mehr als 800 deutschen und britischen Mitgliedsfirmen. Sie bietet Geschäftskontakte, Informationen und Ratschläge für tausende von Unternehmen in beiden Ländern an. Mehr Informationen können unter www.ahk-london.co.uk abgerufen werden.

London, 19. Mai 2025

PRESSEMITTEILUNG

Die deutsch-britische Wirtschaft begrüßt die Ergebnisse des EU-UK-Gipfels am 19. Mai 2025 – In vielen Bereichen steht die Hauptarbeit jedoch noch bevor

Das Gipfeltreffen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich am 19. Mai 2025 bringt positive Impulse für die europäisch-britischen und somit auch für die bilateralen Beziehungen. Der demonstrierte politische Schulterschluss bei den vielen geopolitischen Herausforderungen ist ein starkes Zeichen für Europa. In wirtschaftlicher Hinsicht ist jedoch vieles noch relativ unkonkret geblieben. Daher stellt das Ergebnis des Treffens in weiten Teilen eher einen Fahrplan für weitere Verhandlungen dar.

Regelmäßige Umfragen der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer belegen, dass für über 80 % der befragten Unternehmen eine engere Beziehung des Vereinigten Königreichs zur EU eine sehr hohe Priorität hat. Deshalb stellt beispielsweise der geplante Abschluss eines phytosanitären Abkommens einen wichtigen ersten Schritt in Richtung einer stärkeren regulatorischen Vernetzung dar. Auch eine Verzahnung der CO₂-Grenzausgleichssysteme wurde vereinbart – doch auch hier liegt der Teufel im Detail.

Des Weiteren ermöglicht die vereinbarte verteidigungs- und sicherheitspolitische Zusammenarbeit nun eine vertiefte Kooperation in der Beschaffung, da die EU und das Vereinigte Königreich als gemeinsamer Einkaufs- und Produktionsraum behandelt werden können. Daraus können sich – neben Effizienzgewinnen – mittelfristig vielfältige weitere wirtschaftliche Chancen für beide Seiten ergeben.

Maßnahmen zur Förderung des Austauschs von Studierenden und jungen Berufstätigen standen ganz oben auf der Prioritätenliste der EU. Letztlich wurden jedoch in diesem Bereich lediglich weitere Gespräche vereinbart. Die von Unternehmen auf beiden Seiten erhofften Erleichterungen bei kurzfristigen Mitarbeitereinsätzen über den Ärmelkanal hinweg wurden leider nicht adressiert.

Dr. Ulrich Hoppe, Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer in London, blickt dennoch optimistisch in die Zukunft: „Unabhängig davon, dass in vielen Bereichen bislang nur Verhandlungslinien festgelegt wurden, ist der Gipfel durchaus von einer gewissen historischen Bedeutung. Die grundsätzlichen Vereinbarungen zeigen, dass sich das Klima in den gegenseitigen Beziehungen deutlich verbessert hat und deshalb können nun wirtschaftliche Detailfragen konstruktiv angegangen werden“, so Hoppe.

– Ende –

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an: Silke Schöling, Presse- & Öffentlichkeitsarbeit, Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer, 16 Buckingham Gate, London SW1E 6LB, Tel: +44 (0)20 7976 4113, E-Mail: press@ahk-london.co.uk.

Informationen für den Herausgeber:

Die Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer in London wurde 1971 gegründet und ist eine business-to-business Organisation mit mehr als 800 deutschen und britischen Mitgliedsfirmen. Sie bietet Geschäftskontakte, Informationen und Ratschläge für tausende von Unternehmen in beiden Ländern an. Mehr Informationen können unter www.ahk-london.co.uk abgerufen werden.

London, 16. Mai 2025

PRESSEMITTEILUNG

EU-UK Gipfel am 19. Mai 2025: Die deutsch-britische Wirtschaft begrüßt den angestrebten „Reset“ der Beziehungen

Von dem am 19. Mai 2025 stattfindenden Gipfeltreffen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich erhofft sich die deutsch-britische Wirtschaft auch starke Impulse für eine weitere Verbesserung der bilateralen Beziehungen. Regelmäßige Umfragen der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer belegen, dass für über 80% der befragten Unternehmen eine engere Beziehung des Vereinigten Königreichs mit der EU eine sehr hohe Priorität hat.

Der Gipfel wird einen klaren Fokus auf die verteidigungs- und sicherheitspolitische Zusammenarbeit legen. Eine vertiefte Kooperation in der Beschaffung – bei der die EU und das Vereinigte Königreich als gemeinsamer Einkaufs- und Produktionsraum behandelt werden – könnte dringend notwendige Effizienzgewinne ermöglichen und zusätzlich vielfältige wirtschaftliche Chancen für beide Seiten eröffnen.

Die Erwartungen der Unternehmen gehen jedoch weit darüber hinaus. Der über kurz oder lang erwartete Abschluss eines phytosanitären Abkommens darf nur ein erster Schritt in Richtung einer stärkeren regulatorischen Vernetzung sein. Eine Angleichung der Chemikalienregulierung mit automatischer gegenseitiger Anerkennung von Zulassungen ohne zusätzlichen Registrierungsaufwand sowie eine Verzahnung der CO₂-Grenzausgleichssysteme sind weitere Beispiele für eine dringend erforderliche vertiefte Zusammenarbeit.

Auch der persönliche Austausch bleibt ein zentraler Pfeiler für eine langfristige wirtschaftliche Partnerschaft. Unternehmen wünschen sich insbesondere Erleichterungen bei kurzfristigen Mitarbeitereinsätzen über den Kanal. Ebenso stehen Maßnahmen zur Förderung des Austauschs von Studierenden und jungen Berufstätigen ganz oben auf der Prioritätenliste.

Dr. Ulrich Hoppe, Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer in London, blickt optimistisch auf den Ausgang des Gipfels. Er weist jedoch darauf hin, dass in vielen Bereichen zunächst nur eine Grundlinie vereinbart werden kann, da zahlreiche Erleichterungen im gegenseitigen Wirtschaftsverkehr von der Lösung detaillierter Einzelfragen abhängen. „Deshalb ist es, unabhängig von den konkreten Ergebnissen des Gipfels, von entscheidender Bedeutung, dass auch nächste Schritte definiert und vereinbart werden“, so Hoppe.

– Ende –

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an: Silke Schöling, Presse- & Öffentlichkeitsarbeit, Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer, 16 Buckingham Gate, London SW1E 6LB, Tel: +44 (0)20 7976 4113, E-Mail: press@ahk-london.co.uk.

Informationen für den Herausgeber:

Die Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer in London wurde 1971 gegründet und ist eine business-to-business Organisation mit mehr als 800 deutschen und britischen Mitgliedsfirmen. Sie bietet Geschäftskontakte, Informationen und Ratschläge für tausende von Unternehmen in beiden Ländern an. Mehr Informationen können unter www.ahk-london.co.uk abgerufen werden.

London, 15. April 2025

PRESSEMITTEILUNG

Die deutsch-britische Business Community ist trotz der schwächeren britischen Konjunktur weiterhin erfolgreich im Vereinigten Königreich tätig. Die globalen Herausforderungen nehmen aber zu und deswegen ist auch der Wunsch groß, dass die britische Regierung das Verhältnis zur EU weiter verbessert.

Die Ergebnisse der kürzlichen Frühjahrsumfrage der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer zeigen, dass, bezogen auf die gesamte britische Wirtschaft, mittlerweile nur mehr 10% der Firmen positive Zukunftserwartungen haben (im Herbst 2024 lag die Zahl noch bei 21% und im Frühjahr 2024 bei 34%). Dieses Ergebnis ist sicherlich auch den geopolitischen Entwicklungen geschuldet.

Im Gegensatz zur Einschätzung der gesamten volkswirtschaftlichen Entwicklung sind die Unternehmen in Bezug auf die Bewertung ihres eigenen gegenwärtigen Geschäftserfolgs deutlich freundlicher gestimmt. 47% bewerten diesen derzeit als positiv oder sehr positiv, 34% als stabil und nur 19% als negativ. Die Aussichten für die eigenen Aktivitäten in den nächsten zwölf Monaten sind ebenfalls von Optimismus geprägt.

Dies spiegelt sich auch in den Investitionen wider, denn 33% der Unternehmen wollen diese erhöhen. Des Weiteren planen über 30% der Firmen, neue Mitarbeiter einzustellen. Dies ist zwar weniger als vor sechs Monaten, aber insgesamt ist die Beschäftigungsbilanz weiterhin positiv.

Hauptinvestitionsgrund für unsere Unternehmen ist weiterhin die Bedeutung des britischen Marktes (zwei Drittel wollen Verkaufs- und Marketingaktivitäten ausweiten). Vorteile des Vereinigten Königreichs als Produktions- und Forschungs-/Entwicklungsstandort sollten aber auch nicht außer Acht gelassen werden.

Von der neuen britischen Regierung erhoffen sich 83% der befragten Unternehmen eine weitere Verbesserung des Verhältnisses zur EU, denn Brexit-bedingte Handelsbarrieren und die US-Handelspolitik stellen große Herausforderungen dar.

Dr. Ulrich Hoppe, Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer, kommentiert: „Die Umfrageergebnisse zeigen, dass das Vereinigte Königreich trotz einiger Probleme weiterhin ein interessanter Standort für Unternehmen ist. Insbesondere und auch aufgrund der geopolitischen Entwicklungen wird weiterhin ein engeres Verhältnis zur EU gewünscht.“

Im Rahmen dieser Studie wurden 58 webbasierte Interviews mit Unternehmen der deutsch-britischen Wirtschaft, die im Vereinigten Königreich operativ aktiv sind, durchgeführt. Die Studie war Teil des *World Business Outlooks* der Deutschen Industrie- und Handelskammer. Der Durchführungszeitraum war vom 3. bis 11. April 2025. Die gesamten Ergebnisse sind unter <https://grossbritannien.ahk.de/de/market-info/german-british-business-outlook> abrufbar.

– Ende –

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an: Silke Schöling, Presse- & Öffentlichkeitsarbeit, Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer, 16 Buckingham Gate, London SW1E 6LB, Tel: +44 (0)20 7976 4113, Fax: +44 (0)20 7976 4101, E-Mail: press@ahk-london.co.uk.

Informationen für den Herausgeber:

Die Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer in London wurde 1971 gegründet und ist eine business-to-business Organisation mit mehr als 800 deutschen und britischen Mitgliedsfirmen. Sie bietet Geschäftskontakte, Informationen und Ratschläge für tausende von Unternehmen in beiden Ländern an. Mehr Informationen können unter www.ahk-london.co.uk abgerufen werden.